



August Gottfried Ritter

1811–1885

# Sonate Nr. 1 d-Moll

für Orgel

op. 11



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



Verl.-Nr. 1268

## Vorwort

August Gottfried Ritter (1811-185), Schüler Michael Gotthardt Fischers in Erfurt und von Johann Nepomuk Hummel in Weimar, wirkte nach ersten Anstellungen an Erfurter Kirchen als Domorganist in Merseburg (1844-1847) und Magdeburg (1847 bis zu seinem Tode 1885). Er war zu seiner Zeit ein berühmter Orgelvirtuose und Improvisator, Komponist, Orgeltheoretiker und Musikforscher.

Ritter hat neben vielen kleineren Orgelkompositionen für den gottesdienstlichen Gebrauch vier Orgelsonaten geschrieben, die sich vorzüglich zur Aufführung in Orgelkonzerten eignen. Seine Orgelsonate Nr. 1 d-Moll, op. 11 ist 1845 im Verlag von G. W. Körner in Erfurt erschienen. Diese einsätzig, äußerst wirkungsvolle Sonate ist nach barocken Vorbildern mit Fantasie-ähnlichen, motivisch aufeinander bezogenen Abschnitten aufgebaut.

Die vorliegende Neuausgabe basiert auf dem Erstdruck des Werkes nach dem Exemplar Sign. III, 6, 129 aus den Beständen der Musikbibliothek der Stadt Leipzig. Die wenigen Abweichungen vom Erstdruck wurden direkt im Notentext kenntlich gemacht.

# Orgel-Sonate

## Nr. 1 d-Moll

op. 11

August Gottfried Ritter

1811-1885

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



**Allegro**

Man. *ff*

Ped. *ff\**

6 *p*

13 *p*

17 *pp*

\* Ist eine Pedal-Mixtur vorhanden, so wird die Pedalkoppel nicht gezogen. (Anm. d. Komponisten)

67 **Andante \***

67 **Andante \***

\*\*  
III *p* *sempre legato*

*sempre staccato*

72

72

III *p* *sempre legato*

*sempre staccato*

77

77

III *p* *sempre legato*

*sempre staccato*

82

82

III *p* *sempre legato*

*sempre staccato*

\* *Lieulich Gedackt und eine sanft schneidende Stimme. Im Pedal einen sehr schwachen, prompt ansprechenden 16' und 8'. In deren Ermangelung mittels der Pedal-Koppel aus dem Hauptwerk Bordun 8' und 16'. (Anm. d. Komponisten)*

\*\* *in Quelle g'*

